

Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Donnerstag, 8. Oktober 2020 | Nr. 235 | AZ 8730 Uznach | CHF 3.50



INSERAT

Schenken Sie Lebensfreude für Kinder mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!
CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch

KULTUR

Im Alarmzustand: In der Komödie «Es ist zu deinem Besten» treibt Heiner Lauterbach die Sorge um seine Tochter um. **SEITE 14**

NACHRICHTEN

In der Krise: Der ehemalige Direktor des Komitees für den Friedensnobelpreis richtet schwere Vorwürfe an die Institution. **SEITE 17**

SPORT

Tennis-Nachwuchs: Die Schweizer Junioren Leandro Riedi und Dominic Stricker werden in Paris als Titelkandidaten gehandelt. **SEITE 19**

Benken hält am «Kantonalen» fest

OK beschliesst einstimmig: Trotz schwieriger Planung soll das St. Galler Kantonturnfest im Juni 2021 in Benken stattfinden. **SPORT SEITE 12**

Freispruch für Ehefrau

Vor mehr als einem Jahr beschuldigte eine Frau ihren Ehemann, sexuelle Handlungen am gemeinsamen Sohn vorgenommen zu haben. Später zog sie die Anschuldigungen zurück und kam wegen falscher Anschuldigungen selbst ins Visier der Justiz. Das Kreisgericht See-Gaster hat sie von diesen Vorwürfen nun freigesprochen. (Lz) **REGION SEITE 2**

Hilfe in Coronazeit

Das Hilfswerk Chance for Children in Ghana, gegründet von der Gommiswälderin Daniela Rüdizüli Sodjah, sieht sich wegen des Coronavirus mit vielen neuen Herausforderungen konfrontiert. Aber die Helfenden vor Ort stellen auch viel auf die Beine, um den Strassenkindern und den Armen durch diese Krise zu helfen. (Lz) **REGION SEITE 7**

Wetter heute
Linthgebiet



8°/17°
Seite 23

Inhalt	
Region	2
Todesanzeigen	9
Sport Region	12
Zürich	13
Nachrichten	15
Kultur	14
Sport	19
TV-Programm	22
Wetter / Börse	23
Letzte	24

Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226 (Ortsstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
Redaktion Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch
Reichweite 163 000 Leser (MACH-Basic 2020-2)
Inserate Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@samedia.ch



Bessere Cyber-Abwehr

Der Bundesrat will die Cyber-Abwehr des Bundes stärken. Er will ein Cyber-Kommando schaffen und die Milizbestände in diesem Bereich ausbauen. Konkret soll die heutige Führungsunterstützungsbasis (FUB) auf Anfang 2024 in ein Kommando Cyber weiterentwickelt werden, wie der Bundesrat gestern mitteilte. Die Digitalisierung und die damit verbundene Modernisierung und Vernetzung sämtlicher Systeme der Armee schreite rasch voran, so die Regierung. Wegen dieser Entwicklungen brauche es standardisierte IT-Anwendungen. Mit der zunehmenden Vernetzung seien die Herausforderungen an den Cyberschutz zudem deutlich gestiegen. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 16**

Covid-Fälle steigen an

Mit 1077 gestern neu gemeldeten Fällen haben die Coronavirus-Infektionen in der Schweiz wieder die Tausender-Marke überschritten. Die Gesundheitsdirektoren empfehlen den Kantonen unter bestimmten Bedingungen strengere Massnahmen. «Die Lage ist und bleibt instabil», bilanzierte die Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK). Ihr Vorstand empfiehlt den Kantonen, die seit der Ausrufung der besonderen Lage das Heft in der Hand haben, weitergehende Massnahmen. Elf Kantone haben solche bereits ergriffen. Darunter fallen die Maskenpflicht in Einkaufsläden oder eine Besucherobergrenze in Lokalen. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 15**

Gastroszene der Altstadt im Wandel

von Fabio Wyss

In der Rapperswiler Altstadt bahnen sich Wechsel an. Zum Beispiel beim Restaurant «Rathaus». Wie die «Rathaus»-Geschäftsführerin Carmen Thommen sagt, hören die aktuellen Pächter Ende Jahr auf. «Das Auswahlverfahren für die Nachfolger ist im Gange.» Ein nahtloser Übergang des Betriebs sei das Ziel. Klarheit herrsche darüber Ende Monat, so Thommen.

«Jakob» öffnet Anfang Dezember

Schon jetzt weiss man, dass für das Restaurant und Hotel «Jakob» eine

Nachfolgelösung aufgegleist ist. Das Restaurant schloss Ende August und das Hotel einen Monat später. Damit hat Rapperswil seinen bestdekorierten Koch verloren: Markus Burkhard verfügte über einen Michelin-Stern und 16 Gault-Millau-Punkte.

Nun ist klar, dass die Tore beim fast 200-jährigen «Jakob» nicht lange geschlossen bleiben. Per 1. Dezember übernimmt ein Wirtepaar inklusive seiner erwachsenen Kinder den Betrieb. Der Name ist in der Rapperswiler Gastroszene bestens bekannt. In diesen Tagen unterschreibt das Paar den Pachtvertrag. **REGION SEITE 3**

INSERAT

Lehrstellencheck.ch

Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

Lehrstellencheck.ch | Sommeraustrasse 32 | 7000 Chur | 081 255 58 84 | info@lehrstellencheck.ch | Ein Portal von Samedia

DEN MITBEWERBERN EINEN SCHRITT VORAUSS SEIN?

samedia-promotion.ch

OFV möchte keine Hallenturniere

Der Ostschweizer Fussballverband (OFV) empfiehlt den ihm angehörenden Klubs, in der Winterpause auf die Durchführung von Hallenturnieren zu verzichten. «Der Fokus soll auf einer möglichst komplikationsfreien Durchführung der Meisterschaftsspiele und Cupwettbewerbe in der Saison 2020/2021 liegen», schreibt der OFV in einer Mitteilung. Das Einhalten der coronabedingten Schutz- und Hygienemassnahmen sei bei Hallenturnieren sehr schwierig einzuhalten, besonders im Bereich der Garderoben. «Sollten trotzdem Hallenturniere durchgeführt werden, fordern wir die Veranstalter auf, die in Kraft stehenden Massnahmen betreffend Covid-19 unbedingt und in vollem Masse einzuhalten.» (Lz)

FCRJ-Frauen im Cup gegen Luzern

Auf das NLB-Frauenteam aus Rapperswil-Jona wartet am 7. November in den Achtelfinals des Schweizer Cups eine schwierige Aufgabe. Gegner der FCRJ-Frauen ist der FC Luzern. Die Luzernerinnen sind derzeit Sechste in der höchsten Schweizer Spielklasse. Neben Rapperswil-Jona sind noch sieben weitere unterklassige Klubs in der Runde der letzten 16 vertreten. (Lz)

Spezza hängt eine weitere Saison an

In der NHL haben die Toronto Maple Leafs Jason Spezza mit einem neuen Einjahresvertrag ausgestattet. Der 37-jährige Stürmer, der 2012 während des Lock-outs 28 Partien für die Rapperswil-Jona Lakers bestritt, bekommt das Minimum-Salär von 700 000 US-Dollar. In Spitzenjahren kassierte Spezza 7,5 Millionen US-Dollar pro Saison. In seiner ersten Spielzeit für die Maple Leafs erzielte der Kanadier in 63 Partien 9 Tore und 16 Assists. Toronto ist nach den Ottawa Senators und den Dallas Stars erst die dritte Station in Spezzas NHL-Karriere, die 2002 begann. In 1207 Partien hat er dabei 1010 Skorerpunkte (366 Tore) verbucht. (Lz)

Glarner Stadtlauf virtuell

Die 36. Austragung des Glarner Stadtlaufs musste aufgrund der Covid-19-Situation auf das nächste Jahr verschoben werden. Es gibt in diesem Jahr aber eine Alternative in virtueller Form: Ab dem 24. Oktober kann eine ausgewählte Strecke während vier Wochen alleine oder in kleinen Gruppen gelaufen werden. Im Ziel können sich die Läufer per QR-Code an der Infotafel gratis registrieren und ihre Laufzeit erfassen lassen. Rund um Glarus werden zwei teilweise coupierte Strecken (2,5 km und 5,5 km) angeboten, die mit Wegweisern ausgemerkelt sind. Start und Ziel ist im Volksgarten. (rg)

Blieben Sie tagsüber auf dem Laufenden

Auf unserer Website sind Sie stets gut informiert und unterhalten.



Kantonaltturnfest in Benken soll auf jeden Fall stattfinden

Wenn nicht alle Stricke reissen, wird das St.Galler Kantonaltturnfest 2021 nächsten Juni in Benken durchgeführt. Das Organisationskomitee bereitet sich auf drei verschiedene Szenarien vor.

Die Zeiten sind unsicher, nicht zuletzt auch für diejenigen, die einen Grossanlass mit über 1000 Teilnehmern planen. Ein solcher ist das St.Galler Kantonaltturnfest vom 12. bis 20. Juni 2021 in Benken, organisiert vom Turnverein Benken, der Benkner Frauen- und Damenriege, der Männerriege und allen Nachwuchsriegen.

An seiner letzten Sitzung hat das OK des St.Galler Kantonaltturnfestes 2021 einstimmig beschlossen, trotz der schwierigen Umstände an der Durchführung im Juni 2021 in Benken festzuhalten. Zwar kann zurzeit niemand wissen, wie die Corona-Situation im nächsten Sommer sein wird, «doch dem OK ist es ein Anliegen, den Turn- und Sportvereinen Ansporn und Motivation zu geben, für das Turnfest zu trainieren», teilt es einer Medienmitteilung mit.

Wunsch ist «Turnfest normal»

Aus dieser geht hervor, dass das OK drei Szenarien im Auge hat: Das erhoffte ist das «Turnfest normal» mit 250 Vereinen, 7000 Turnerinnen und

Turnern, 9000 Zuschauern, grosser Festwirtschaft, Foodmeile, Unterhaltungsacts, DJs und Public Viewing von Fussball-EM-Spielen.

Falls Einschränkungen bei der Anzahl Teilnehmer und den Zuschauern erfolgen müssen, kommt das Szenario «Turnfest Light» zum Zug: Personenbewegungen werden reduziert und die Festwirtschaft verkleinert. Im schlimmsten Fall wird das Szenario «Turnfest Sport» angewandt: Das Kantonaltturnfest wird auf die sportlichen Wettkämpfe reduziert und es wird ganz auf Zuschauer, Unterhaltung und öffentliche Festwirtschaft verzichtet.

«Unser oberstes Ziel ist selbstverständlich die Gesundheit aller Teilnehmenden», sagt OK-Präsident Sepp Blöchliger. «Unser klares Bekenntnis zum Kantonaltturnfest 2021 soll einerseits unsere eigene Planung beflügeln, allen Turn- und Sportvereinen Motivation fürs Training geben und letztlich auch eine Signalwirkung auf andere Veranstaltungen haben. Wir wollen in dieser schwierigen Zeit Zuversicht ausstrahlen.»

Anmeldefrist bis Ende Oktober

Die Anmeldung zur Teilnahme am Kantonaltturnfest ist seit Mitte September möglich; die Anmeldefrist läuft noch bis Ende Oktober. Wie die Organisatoren auf der Event-Webseite mitteilen, sind bereits 3500 Startplätze vergeben. Die Turnvereine sind auch eingeladen, an der Dance Challenge mitzumachen und so Teil des offiziellen Trailers zu werden. (Lz)

«Wir wollen in dieser schwierigen Zeit Zuversicht ausstrahlen.»

Sepp Blöchliger

OK-Präsident
St. Galler Kantonaltturnfest 2021

www.benken2021.ch



Schwierige Planung: In welcher Form das St. Galler Kantonaltturnfest im nächsten Juni über die Bühne geht, wird wohl noch einige Monate ungewiss bleiben.

Pressebild

Nahtlos an die letzte Saison angeknüpft

Der FC Tuggen ist in der 1. Liga, Gruppe 3, Tabellenführer. Sein Erfolg ist eng mit einem Namen verknüpft: Adrian Allenspach, der Trainer.

von Bernhard Camenisch

Ausgerechnet im Heimspiel gegen den Nachbarn wurde der FC Tuggen am letzten Samstag gestoppt. Das 2:3 gegen den FC Linth 04 – der Eschenbacher Amar Sabanovic erzielte alle drei Tore der Gäste – war in der achten Runde die erste Niederlage in der laufenden 1.-Liga-Saison. Mit 19 Punkten führen die Tuggner die Gruppe 3 dennoch weiterhin an. Nach knapp einem Drittel der Meisterschaft sind sie auf Kurs für die Aufstiegsspiele. Schon in der vergangenen Spielzeit führten sie die Tabelle an, als die Meisterschaft nach 14 Runden abgebrochen wurde. Und als letztmals eine Saison zu Ende gespielt wurde, schaffte es Tuggen im Sommer 2019 in die Aufstiegsspiele, wo es an Etoile Carouge scheiterte.

«Ich kann hier in Ruhe arbeiten»

Seit Adrian Allenspach wieder übernommen hat, geht es an der Linthstrasse wieder aufwärts. Im November 2017 kehrte der mittlerweile 51-Jährige an die Wirkungsstätte zurück, die er ziemlich genau ein Jahr davor verlassen hatte. «Ich kann hier in Ruhe arbeiten», sagte er in einem kürzlich auf www.el-pl.ch erschienenen Interview, «die Wege sind kurz und unkompliziert, weil wir in Tuggen keine Gremien haben, die Einfluss auf jeden Personalentscheid nehmen.» Der FCT

kommt deshalb auch ohne Sportchef klar.

Allenspach hatte Tuggen nach seinem Amtsantritt 2007 schnell zum 1.-Liga-Spitzensteam geformt. 2012 wurde der Dorfklub 1.-Liga-Meister und trat ab der Folgesaison in der damals neu gegründeten Promotion League an. Fünf Saisons hielten sich die Tuggner in der dritthöchsten Spielklasse, bis im Sommer 2017 unter Allenspachs Nachfolger Bruno Berner der Abstieg resultierte.



Erfolgreich unterwegs: Der FC Tuggen führt mit Trainer Adrian Allenspach in der Gruppe 3 der 1. Liga.

Bild Franz Feldmann

Auf Berner folgte Danijel Borilovic. Dessen Gastspiel dauerte nur vier Monate, und Allenspach, der sich die Pause selbst verordnet hatte, war nach dem Anruf von Präsident Felix Huber und ein paar Tagen Bedenkzeit an der Seitenlinie des FC Tuggen zurück. Der Verein aus der March ist nach dem FC Bazenhaid, wo der frühere NLA-Stürmer (St.Gallen, Aarau und Sion) zunächst als Spielertrainer angefangen hatte, erst Allenspachs zweite Trainerstation. In über 350 Partien

hat er die Tuggner bereits gecoacht, viermal führte er sie auch in die Achtelfinals des Schweizer Cups.

Aufstieg noch kein Thema, aber ...

«Ich habe das Glück, dass ich es in Tuggen nicht nur mit guten Fussballern, sondern auch guten Typen zu tun habe. Sie bringen eine gesunde Einstellung zum Sport mit und sind bereit, auf dieser Stufe einigen Aufwand auf sich zu nehmen, obwohl sie nebenbei alle einer geregelten Arbeit nachgehen», sagt Allenspach. Das gilt auch für ihn selbst: Er ist für eine Versicherung im Aussendienst tätig.

Seit über zwei Jahren spielt der FC Tuggen, dessen bekanntester Spieler der 37-jährige Kim Jaggy ist, nun wieder ganz vorne in der 1. Liga mit. «Wir sind sicher nicht der schlechteste Erstligist», meint Allenspach, «die Qualität ist da, um eine gute Rolle zu spielen.»

Eine Rückkehr in die Promotion League scheint bei dieser Qualität nicht abwegig zu sein. Mit dem Thema Aufstieg befasst sich Allenspach zwar noch nicht, Gedanken hat er sich aber schon gemacht: «Der Fussball ist für uns alle ein Hobby nach Feierabend. In der Promotion League würde sich daran nicht viel ändern. Obwohl uns aus der Vergangenheit bewusst ist, dass diese Liga eine enorme Herausforderung wäre.»